

Jahresbericht 2016



Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr

gem. § 23 Abs 2 FHStG

entsprechend der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

Mai 2016

1. Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gemäß § 6 Abs 1 FH-JBVO

Der vorliegende Bericht orientiert sich in seiner Gestaltung an den Anforderungen der FH-Jahresberichtsverordnung. Er besteht dieser folgend aus zwei Teilen: im ersten Abschnitt (mit sechs Unterkapiteln) werden Angaben zur Entwicklung der in den Unterkapiteln angeführten Bereiche gemacht. Im zweiten Abschnitt werden Änderungen in den jeweils angeführten Aspekten berichtet, die nicht nur geringfügig sind.

Betrachtungs- und Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2014/15.

1.1. Entwicklungskonzept

Die FH CAMPUS 02 definiert sich als Fachhochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft. Im Rahmen der Positionierung als Hochschule verfolgt sie einen bedarfsorientierten Ansatz. Dies betrifft sowohl die Entwicklung und Durchführung der Studien- und Weiterbildungsprogramme als auch die Leistungen in angewandter Forschung & Entwicklung.

In den Studien- und Weiterbildungsprogrammen manifestiert sich diese Positionierung neben der inhaltlichen Ausgestaltung (hohe Umsetzungsrelevanz auf wissenschaftlich fundierter Basis der Studieninhalte) in der Tatsache, dass etwa 80 Prozent der Studienplätze in berufsbegleitend organisierten Studiengängen angeboten werden.

Die enge Verknüpfung mit der Wirtschaft führt zu einem sehr anwendungsorientierten Zugang im Bereich der Forschung & Entwicklung. Sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung (betrieblich relevante Fragestellungen, Umsetzbarkeit der Ergebnisse) als auch in der Auswahl von Partnern (regionale Wirtschaft, KMUs) ist dieser sichtbar und soll auch künftig v.a. durch Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Studienrichtungen noch weiter intensiviert werden. Zielsetzung ist dabei die Forcierung der innovativen Zusammenarbeit an Nahtstellen von Fachbereichen und die stärkere Sichtbarmachung der Ergebnisse für die Wirtschaft.

Die strategischen Entwicklungsrichtungen haben sich in den letzten Jahren nicht verändert. Darauf basierend wurden von der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem Rektorat im Berichtsjahr 2014/15 einige Projekte für die kommenden Jahre definiert und von der Generalversammlung verabschiedet.

Im Sinne einer professionellen Weiterentwicklung der FH wurden in Verfolgung der gültigen Strategie 2012-2017 die nachfolgend beschriebenen Entwicklungsschritte gesetzt.

Strategische Ausrichtung der FH CAMPUS 02 ist es, dass organisches Wachstum im Rahmen bestehender Studienangebote erfolgen soll. Wo es mit der Qualität der Studien, mit der BewerberInnensituation und mit den Ressourcen vereinbar ist, soll ein moderater Aufbau der Studienplätze vorgenommen werden. Nach 17 im Jahr 2012/13 genehmigten zusätzlichen Anfängerstudienplätzen wurden sowohl für das Studienjahr 2013/14 als auch für das Studienjahr 2014/15 jeweils weitere 10 Plätze genehmigt und konnten auch besetzt werden (siehe Kapitel 1.2.). Nach voller Umsetzung der Aufstockungen von Studienplätzen in bestehenden Studiengängen ergibt dies einen Effekt von knapp 100 Studienplätzen.

Das Studienangebot wird laufend attraktiv gehalten. Verstärkte Internationalisierung (Vorbereitung für ein englischsprachiges Masterstudium, Steigerung der Anzahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen) und periodische Aktualisierung der Studien sind Wege dazu. Als Reaktion auf Verbesserungspotenziale, die als Ergebnisse des CHE Ranking aufgezeigt wurden, wurde eine Reihe an Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet und priorisiert, die in den Studiengängen ab dem Studienjahr 2015/16 sukzessive umgesetzt werden.

Aktivitäten zur Unterstützung der internationalen Ausrichtung werden wie auch in der Vergangenheit vor allem in der qualitativen Ausformung der Inhalte gesehen: Lehre und angewandte Forschung & Entwicklung auf international aktuellem Niveau. Mobilitäten der Lehrenden (Incoming und Outgoing) und gezielte Mobilitätsaspekte für Studierende (erstmalig ERASMUS+ Graduiertenpraktika – siehe Kapitel 1.5.a. – sowie z.B. Sprachreise) unterstützen diesen Zugang. Im Betrachtungszeitraum waren 13 Teaching Mobilities Outgoing und 24 Incoming zu verzeichnen. Das besondere Bemühen lag nicht nur auf isolierter Lehrmobilität, sondern diese Aufenthalte wurden nach Möglichkeit immer auch zur Weiterentwicklung von Aktivitäten der angewandten F&E genutzt.

Die Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Kongressen und Tagungen stellt ein weiteres Element dar, um in der internationalen Community präsent zu sein.

In der Forschung & Entwicklung ist der anwendungsorientierte Zugang weiterhin prägendes Element der FH CAMPUS 02. Zentral ist die Anwendungsorientierung für Betriebe der regionalen Wirtschaft. Globale Entwicklungen am state of the art sollen Betrieben vor Ort, auch kleinen und mittelgroßen Unternehmen, zugänglich gemacht werden. Damit übernimmt die FH CAMPUS 02 die wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, indem sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse praxisorientiert einsetzt und in einer für KMU tauglichen Form aufbereitet. Neben laufenden Veranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse an Unternehmen erfolgt kontinuierliche Kommunikation und Publikation an die wissenschaftliche Community.

Die Erweiterung der räumlichen Infrastruktur wurde im letzten Berichtsjahr mit dem Bezug eines neuen Gebäudeteils vorerst abgeschlossen.

1.2. Studien und Lehre

Das Interesse Studierwilliger am Studienangebot der FH CAMPUS 02 war auch im Studienjahr 2014/15 sehr gut. Die Gesamtzahl der Bewerbungen ist 2,4 mal so hoch wie die zur Verfügung stehenden Studienplätze, allerdings hat sich das Verhältnis gegenüber dem Vorjahr aufgrund der insgesamt niedrigeren Bewerbungszahlen (-104) und den gleichzeitig um +10 gestiegenen AnfängerInnenplätze etwas verschlechtert, wobei jedoch noch immer 675 BewerberInnen (das sind knapp 59 %) kein Studienplatz angeboten werden konnte. Markant war der Rückgang bei Master-Bewerbungen (-79 Bewerbungen), während der Rückgang an Bachelor-Bewerbungen (-25) im Rahmen der normalen Schwankungsbreite auf hohem Niveau liegt. Ein Hinweis auf einen fortlaufenden Trend (und somit einzuleitende gegensteuernde Maßnahmen) ist daraus allerdings nicht abzuleiten, da die Anzahl der Masterbewerbungen bereits im laufenden WS 2015/16 wieder auf das Niveau der Vorjahreswerte gestiegen ist.

Studienjahr	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Bewerbungen BA	765	697	810	945	934	909
AnfängerInnenplätze BA	254	254	264	276	281	291
Bewerbungen pro Studienplatz BA	3,0	2,7	3,1	3,4	3,3	3,1
Bewerbungen MA	199	262	274	288	322	243
AnfängerInnenplätze MA	156	186	176	181	186	186
Bewerbungen pro Studienplatz MA	1,3	1,4	1,6	1,6	1,7	1,3
Bewerbungen in Summe	964	959	1.084	1.233	1.256	1152
AnfängerInnenplätze in Summe	410	440	440	457	467	477
Bewerbungen pro Studienplatz; Summe	2,4	2,2	2,5	2,7	2,7	2,4

BA = Bachelor MA = Master

Wie auch schon in den vergangenen Jahren zeigte sich eine sehr unterschiedliche Überbuchungsquote (Verhältnis zwischen Bewerbungen und AnfängerInnenstudienplätzen) in den einzelnen Studiengängen. Während diese Überbuchungsquote in den beiden Vollzeit Bachelor-Studiengängen bei 7,00 (Marketing & Sales) bzw. bei 2,80 (Rechnungswesen & Controlling) lag, sind die berufsbegleitenden Studien traditionell sehr gut nachgefragt, aber nicht so hoch überbucht. Im Durchschnitt über alle berufsbegleitend organisierten Bachelorstudien liegt die Überbuchungsquote bei 2,44 (nach Studiengängen geordnet zwischen 3,3 bei Marketing & Sales und 1,6 bei Automatisierungstechnik, was für einen berufsbegleitenden Technik-Studiengang immer noch einen sehr zufriedenstellenden Wert darstellt). Im Durchschnitt über alle Master-Studiengänge beträgt die Überbuchungsquote 1,3.

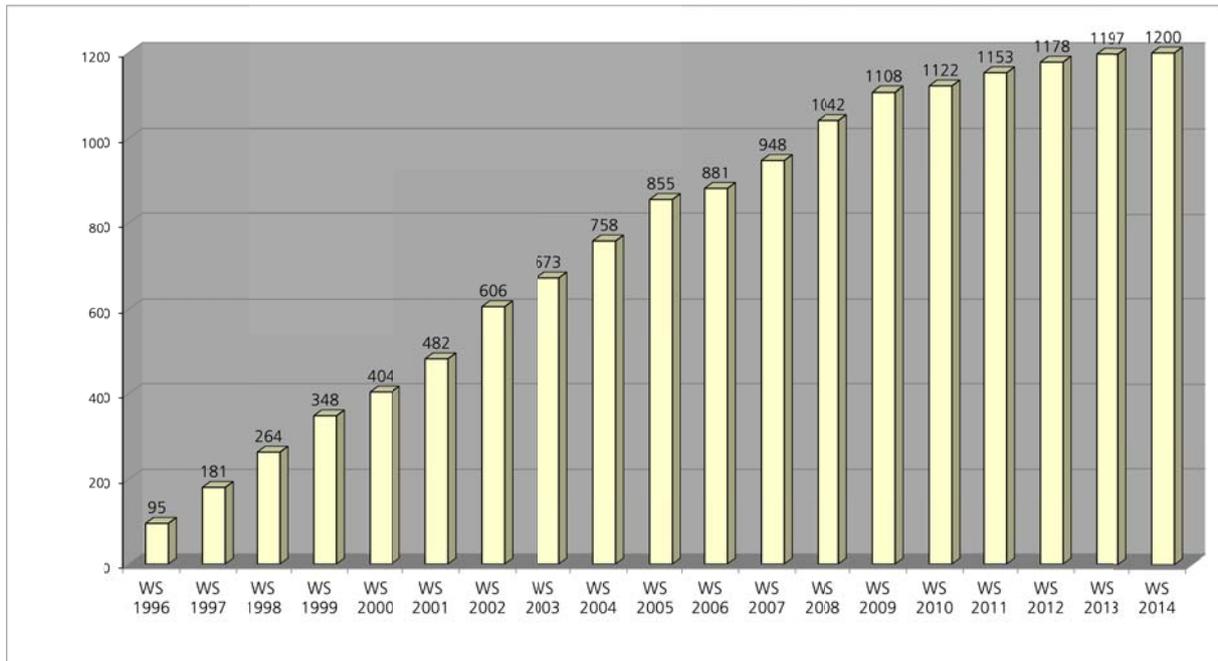
Zusammengefasst zeigt sich im Vergleich zum Studienjahr 2013/14 folgendes Bild: Bis auf die beiden Bachelor-Studiengänge Marketing & Sales sind in allen Bachelor- und Master-Studiengänge in der Überbuchungsquote geringfügig rückläufige Quoten zu verzeichnen. Diese sind jedoch immer noch auf einem zufriedenstellenden Niveau und konnten im laufenden Studienjahr 15/16 bereits wieder verbessert werden.

Die Durchlässigkeit ist sehr gut gegeben: auch im Studienjahr 2014/15 haben sich knapp 45% der BewerberInnen um die Aufnahme in ein Masterstudium an der FH CAMPUS 02 beworben, die ihren ersten akademischen Abschluss an einer anderen Hochschule erworben haben. Auch hier variiert die Anzahl, beträgt aber in 3 Masterstudien (Innovationsmanagement, International Marketing sowie Rechnungswesen & Controlling) mehr als die Hälfte der Bewerbungen. Dies kann als Indikator für die Qualität gewertet werden, aber auch als Hinweis darauf, dass die Strategie vom Markt angenommen wird, wonach Masterstudien an der FH CAMPUS 02 ausschließlich berufsbegleitend angeboten werden.

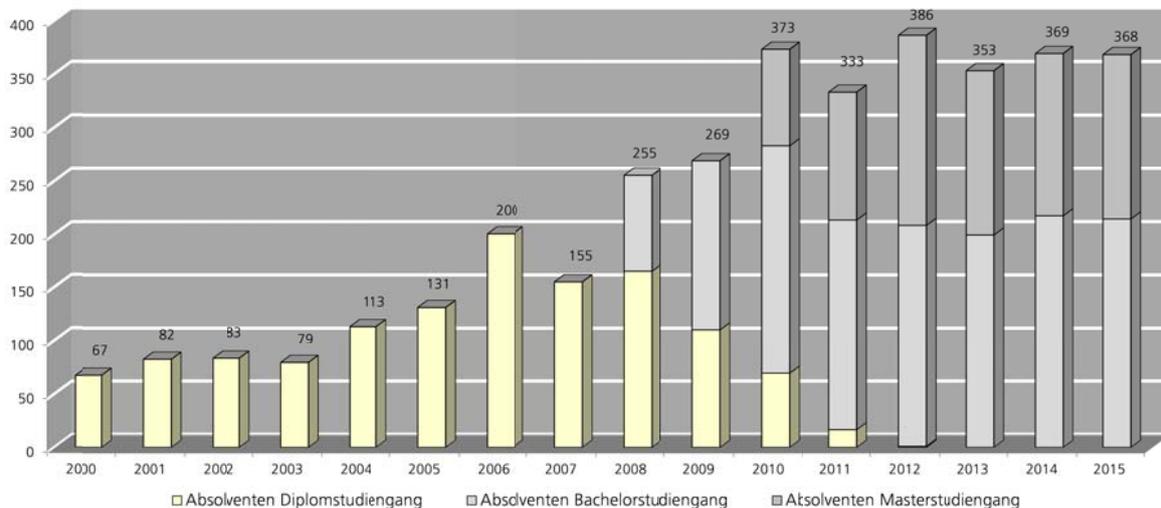
Ein weiterer Indikator für die Durchlässigkeit lässt sich aus der Frage der Zugangsvoraussetzungen ablesen. So sind im Studienjahr 2014/15 10,14% der Studierenden über den Weg einer Zusatzprüfung oder Berufsreifeprüfung an die FH CAMPUS 02 gekommen (nach absolvierter Lehre oder BMS); in der Studienrichtung Automatisierungstechnik beispielsweise liegt der entsprechende Wert sogar bei

17,65%. Dies lässt sich mit einem breiteren Angebot an einschlägigen Lehrberufen im Vergleich z.B. zu Marketingberufen erklären.

Die im Studienjahr 2012/13 begonnene Aufstockung der Studienplätze schlug sich im nunmehr dritten Jahr in einer weiteren Ausweitung nieder. Hinzu kam eine weitere Aufstockung im Studienjahr 2014/2015 von jeweils fünf AnfängerInnenstudienplätzen im berufs begleitenden und im Vollzeit Bachelorstudium RWC. Daraus ergibt sich die unten dargestellte Entwicklung der Studierendenzahlen, die einen sehr moderaten Anstieg zeigt. Neue Studiengänge wurden nicht zur Akkreditierung eingereicht.



Seit ihrem Bestehen hat die FH CAMPUS 02 mit November 2015 (Nachfrist für das Studienjahr 2014/15) 3.616 Studienabschlüsse zu verzeichnen (1.271 Abschlüsse von Diplomstudien vor der Umstellung im Sinne des Bologna-Systems sowie 1.497 Abschlüsse von Bachelorstudien und 848 Abschlüsse von Masterstudien seither). 1.551 Abschlüsse wurden in technischen Studien erworben, 1.916 in wirtschaftlichen und 149 in einem technisch-wirtschaftlichen Studium (Masterstudium Innovationsmanagement).



Die Zahl der AbsolventInnen liegt im Studienjahr 2014/15 wie auch im Vorjahr wiederum bei knapp 370. Im Studienjahr 2014/15 konnten keine auffälligen Besonderheiten oder Abweichungen in den AbsolventInnenzahlen einzelner Studiengänge beobachtet werden.

Die Zahl der MitarbeiterInnen im Lehr- & Forschungspersonal hat sich gegenüber dem letzten Berichtszeitraum kaum verändert. Im Berichtsjahr 2014/15 (Stand 31. August 2015) sind 39 Personen als Mitglieder des Lehr- & Forschungspersonals beschäftigt, was sowohl in der Anzahl der Köpfe als auch in Vollzeitäquivalenten weitgehend dem Stand des Vorjahres entspricht – geringfügige Abweichungen sind durch eine Väterkarenz im Sommer bzw. zwei zum Stichtag noch nicht eingetretene Neubesetzungen im Bereich Lehre & Forschung begründet.

Auch in der Zahl der nebenberuflich Lehrenden gab es keine größeren Veränderungen; sie liegt bei 301 im Wintersemester 2014/15 (Vorjahr 320) und bei 267 (Vorjahr ~~ca.~~ 266) im Sommersemester 2015.

1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten werden an der FH CAMPUS 02 anwendungsorientiert, d.h. „von der Idee zur Wertschöpfung“ betrieben. Sie dienen nicht nur der qualitativen Absicherung der Studien und der Qualifizierung der Studierenden, sondern auch dem Standort Steiermark als Impulsgeber (Leitfäden, Veranstaltungen) und stellen einen wichtigen Imagefaktor, vor allem auch in der Kooperation mit der Wirtschaft dar. Damit gelingt es auch sehr gut, eine rasche Dissemination der Ergebnisse aus der angewandten F&E in die Unternehmen zu erreichen.

Diese Zielsetzungen sind auch in der F&E-Strategie der FH CAMPUS 02 festgelegt, nach der die F&E-Aktivitäten (neben dem Kompetenzgewinn für die WissenschaftlerInnen) möglichst einen unmittelbaren Nutzen für die steirische Wirtschaft generieren sollen. Eine der strategischen Zielsetzungen als Fachhochschule der Wirtschaft ist hierbei die Unterstützung der Klein- und Mittelbetriebe mit deren speziellen Anforderungen und Möglichkeiten.

Zur Realisierung dieser Zielsetzungen werden methodische Entwicklungen vorangetrieben, bedeutsame Themen, auch in internationalen und bilateralen Konsortien weiterentwickelt aber auch Problemlösungen in anwendungsorientierten Projekten mit unmittelbarem Nutzen für die Wirtschaftspartner umgesetzt:

- Im „methodischen Bereich“ werden vorrangig KMU-taugliche Instrumente und „Werkzeuge“ entwickelt, die es diesen Unternehmen erlauben, trotz geringerer Ressourcen und Expertenwissen strukturiert und professionell vorgehen zu können. Ergebnisse sind hier beispielsweise ein mit dem Jahr 2015 fertiggestelltes Vorgehensmodell für KMU, welches diesen ermöglicht, die Performance ihrer Dienstleistungen zu messen und somit in die Qualitätssteuerung einzubinden. Dieses und ähnliche Projektergebnisse werden auch derart aufbereitet, dass die Umsetzung für KMU verständlich und nachvollziehbar ist.
- In den „Themenentwicklungen“ werden Studien, Analysen und „best practice“ Vergleiche zu verschiedenen übergreifenden Themen (im Berichtszeitraum z.B. Entwicklung eines Innovations-Audit für KMU) erarbeitet. In Pilotprojekten werden diese Ergebnisse validiert und in der Praxis erprobt. Die nützlichen Erfahrungen werden entsprechend aufbereitet, publiziert, in die methodischen Projekte integriert und so an die Wirtschaft und Interessentengruppen weitergegeben.
- Die Zielsetzung in den anwendungsorientierten Projekten mit Wirtschaftspartnern ist, die jeweilige Aufgabenstellung zum größtmöglichen Nutzen des Wirtschaftspartners zu lösen und daraus wiederum Erfahrungen für weitere Tätigkeiten der angewandten F&E zu generieren sowie diese auch in die Lehre zu integrieren. Hier wird am Stand der Technik gearbeitet, die Kostensituation des Kooperationspartners wird dabei ebenso berücksichtigt wie die Angemessenheit der Komplexität der technischen Lösung.

Erkenntnisse aus den wissenschaftlichen Arbeiten in allen Bereichen werden in verschiedenen Formen publiziert und in die „scientific community“ bzw. entsprechende Interessentengruppen hineingetragen.

In der angewandten F&E ist Innovation ein zentrales Thema über alle Studienrichtungen hinweg. Die thematischen Schwerpunkte werden jeweils von der Studienrichtung festgelegt und es wird darauf Wert gelegt, diese konstant weiterzuerfolgen. Dementsprechend wurden im Berichtszeitraum keine neuen Forschungsschwerpunkte definiert.

Im Berichtszeitraum konnte im methodischen Bereich u.a. die Entwicklung einer bisher nicht verfügbaren KMU tauglichen Methode zur Performancemessung von Dienstleistungen abgeschlossen werden, welche als Grundlage zur Einbindung in eine kontinuierliche Verbesserung von Serviceleistungen dient. In den „Themenentwicklungen“ wurden in bilateralen Projekten Erkenntnisse zum Innovationsmanagement in der Praxis erarbeitet (Innovations-Audit für KMU). Fortlaufende Studien aus den wirtschaftlichen Bereichen z.B. zum Thema Risikomanagement liefern Erkenntnisse als Grundlage für eine stabile und nachhaltige Unternehmensführung. In den anwendungsorientierten Projekten wurden insbesondere im Fachbereich Automatisierungstechnik

zahlreiche Lösungen für technische Fragestellungen, insbesondere für KMU, unter Einsatz der „Innovationsscheck-Förderung“ des Bundes, erarbeitet.

1.4. Finanzierung und Ressourcen

Die Finanzierung des Fachhochschulbetriebs erfolgte wie in den Vorjahren schwerpunktmäßig durch die Studienplatzfinanzierung des Bundes und die Erhalterförderung. Weiters tragen zum laufenden Betrieb die im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eingehobenen Studiengebühren sowie die eingeworbenen Drittmittel aus angewandter F&E sowie die Erlöse aus akademischen Lehrgängen bei.

Im Berichtsjahr haben sich, zusätzlich zu den im letzten Bericht bereits aufgeführten Infrastrukturerweiterungen von zusätzlich 1.055 m², keine Erweiterungen ergeben.

Der im letzten Jahresbericht angesprochene, geplante Ausbau eines weiteren Hörsaals (19 Sitzplätze, Interaktiv Board) sowie eines Beratungs- und Vorbereitungsraums für nebenberuflich tätige LektorInnen wurde im Berichtsjahr umgesetzt. Darüber hinaus wurden für den Lehrbetrieb in einem bereits bestehenden Hörsaal 46 Sitzplätze mit einem Laptop ausgestattet sowie in einem weiteren Hörsaal 43 Sitzplätze verkabelt, so dass auch hier mobile Geräte zum Einsatz kommen können.

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden seitens der FH CAMPUS 02 kräftig in die (IT-)Infrastruktur (Verkabelungen in Hörsälen, Whiteboard, Computer, Notebooks, Mediensteuerungen, Einrichtung Vortragsäle, Mobilregalanlagen zur Archivierung, induktive Höranlage etc.) für den Lehrbetrieb investiert.

Investitionen in Geräte (Lasercutter, Zubehör und Laboreinrichtungen) sind hauptsächlich im Bereich der Studienrichtung Automatisierungstechnik getätigt worden und konnten aus dem laufenden Budget bedeckt werden.

1.5. Nationale und internationale Kooperationen

a. Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Der mit der Karl Franzens-Universität Graz abgeschlossene Letter of Intent bildet die Basis für gegenseitig anrechenbare Lehrveranstaltungen. Studierende der jeweiligen Einrichtung können im vorher klar abgesteckten Rahmen an der jeweils anderen Einrichtung Lehrveranstaltungen absolvieren, die für ihr Studium anerkannt werden. Damit wird die Mobilität zwischen den beiden Einrichtungen befördert.

Die Arbeiten zur strategischen Kooperation und Vernetzung im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz konnten im Studienjahr 2014/15 fortgesetzt werden.

Es wurde ein Didaktikprogramm für Lehrende im steirischen Hochschulraum erstellt, an welchem bereits 4 Lehrende der FH CAMPUS 02 teilnehmen (siehe Kapitel 2c).

International wurden und werden – neben der gezielten Stärkung aktiver und erfolgreicher Hochschulkooperationen – von den Studienrichtungen strategisch primär Kooperationen mit Institutionen in den angrenzenden Ländern abgeschlossen, wobei es durch das aktive CEEPUS Netzwerk auch eine tendenzielle Ausrichtung in den südosteuropäischen Raum gibt. Im Betrachtungszeitraum stieg die Zahl der internationalen Kooperationen mit hochschulischen Einrichtungen auf 132 (ERASMUS Bilateral Agreements, CEEPUS Vereinbarungen und Summer School Kooperationsabkommen).

b. Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Im Rahmen der studentischen Mobilität Outgoing blieb die Zahl der regulären Studierendenpraktika konstant, ebenso die Zahl der Outgoing ERASMUS+-Studienaufenthalte, was sich nach wie vor auf die schwierige Vereinbarkeit für berufsbegleitend Studierende zurückführen lässt. Erfreulicherweise konnten die ersten beiden“ ERASMUS+ Graduiertenpraktika“ – eine neue Mobilitätsoption seit Einführung des Programms 2014/15 – abgewickelt werden, welche - besonders für berufsbegleitend Studierende mit Ambitionen einer beruflichen Veränderung ins Ausland - eine attraktive neue Möglichkeit darstellen.

Die Zahl der studentischen Mobilitäten Incoming betrug 15 (ERASMUS und CEEPUS Mobilitäten).

Die Zahl der Outgoing-Lehrenden blieb konstant bei 13 (ERASMUS und CEEPUS Mobilitäten); die Zahl der Incoming-Lehrenden – als Element der Internationalisation at Home – lag mit 24 geringfügig unter der des Vorjahres.

Im Rahmen von verschiedenen Projekten der angewandten Forschung & Entwicklung fanden Arbeitstreffen und Workshops mit Partnerinstitutionen statt. Neben den bestehenden Kooperationen mit Institutionen aus Deutschland, Italien, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn ist ein möglicher Kooperationspartner in Finnland ein aussichtsreicher Kandidat für zukünftige Projekte.

1.6. Qualitätsmanagementsystem

a. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung in der internen Qualitätssicherung

Sämtliche Maßnahmen der internen Qualitätssicherung an der FH CAMPUS 02 sind geprägt von der Wechselwirkung mit den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften (FHStG, HS-QSG) und den darauf basierenden Verordnungen der AQ Austria.

Außerdem ist die FH CAMPUS 02 zertifiziert nach ISO 9001:2008 (mit Entwicklung). Formelle Aspekte des Systems der internen Qualitätssicherung und die Überprüfung der durchgängigen Wirkung werden im Rahmen jährlich stattfindender Audits durch den TÜV Süd überprüft. Interne Audits dienen der Vorbereitung dieser externen Audits.

Im Rahmen des QM-Systems sind Prozessbeschreibungen für die wichtigsten Kernprozesse der Lehre und F&E (wertschöpfende Prozesse, Dienstleistungsprozesse) sowie für Führungsprozesse und die unterstützenden Prozesse (Ressourcenprozesse) verfasst. Alle Prozesse, Arbeitsanweisungen, Handbücher und Richtlinien sowie weitere allfällige qualitätsrelevante Dokumente, die im Management Handbuch beschrieben sind, werden einmal jährlich von den jeweiligen ProzesseignerInnen und -partnerInnen durchgesehen und bei Bedarf aktualisiert. Durchgeführte Aktualisierungen und Änderungen werden zentral dokumentiert und allen MitarbeiterInnen zusammen mit der jeweils aktuellen Version der Qualitätsdokumente über einen spezifischen QM-Bereich auf der Sharepoint Plattform im Intranet zugänglich gemacht.

Kernstück der Maßnahmen der internen Qualitätssicherung des Studienbetriebs ist das für die gesamte FH CAMPUS 02 gültige Verfahren, das die Weiterentwicklung akkreditierter Studiengänge unter breiter Einbindung aller Stakeholder innerhalb des durch einschlägige Gesetze und Verordnungen (FHStG, HS-QSG, FH-Akkreditierungsverordnung) abgesteckten Rahmens auf qualitativ hochstehender Basis ermöglicht. Das Verfahren basiert auf hochschulischen Standards (European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education) und soll eine regelmäßige geordnete inhaltliche Weiterentwicklung der Studiengänge im Sinne laufender Qualitätsentwicklung befördern.

Generell nimmt die FH CAMPUS 02 eine umfassende Evaluierung von Lehrveranstaltungen und Organisation durch die Studierenden vor. Die Evaluierungsergebnisse werden im Detail mit den StudierendenvertreterInnen besprochen; die Ergebnisse der Evaluierung von Lehrveranstaltungen mit den LektorInnen im jeweiligen Studiengang analysiert und daraus gegebenenfalls zu setzende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die wiederum an die Studierenden kommuniziert werden.

b. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Das unter a. beschriebene Verfahren wurde im Studienjahr 2014/15 der Weiterentwicklung der Studiengänge in den Studienrichtungen Rechnungswesen & Controlling sowie Marketing & Sales zugrunde gelegt. In beiden Studienrichtungen wurden sowohl der jeweilige Bachelor- als auch die darauf konsekutiv aufbauenden Masterstudiengänge nach den geltenden Regeln einem umfassenden Review unterzogen.

Das Verfahren zur Weiterentwicklung der Studiengänge ist getragen vom Grundsatz der personellen Trennung von Programmentwicklung und Programmgenehmigung. Für die Programmentwicklung wurde in beiden Studienrichtungen bereits im Studienjahr 2013/14 durch Beschluss des FH-Kollegiums ein Entwicklungsteam eingesetzt, das sich aus der jeweiligen Studiengangsleitung als Leitung des Entwicklungsteams, einem/r externen ExpertIn aus der Hochschullandschaft, zwei externen ExpertInnen aus dem Berufsfeld, allen FachbereichskoordinatorInnen der Studienrichtung, einem/r AbsolventIn sowie einem/r aktiven Studierenden des jeweiligen Masterstudiengangs zusammensetzte. Die Programmgenehmigung erfolgte durch das FH-Kollegium in seiner Sitzung vom 07.05.2015; anschließend folgte die Herstellung des Einvernehmens mit der Geschäftsführung. Der

Beschluss im FH-Kollegium wurde auf Basis einer Empfehlung durch die Curriculumskommission gefasst, die ebenfalls für Bachelor- und Masterstudiengänge einer Studienrichtung gemeinsam eingesetzt war. Dieser Kommission gehörten für jede Studienrichtung an: der FH-Vizekanzler als Leiter der Curriculumskommission, der Beauftragte für das Qualitätsmanagement in Lehre und Forschung, ein/e andere/r Studiengangsleiter/in und ein Studierendenvertreter. Die Curriculumskommission gab an die jeweilige Studiengangsleitung mündlich und schriftlich eine umfassende Stellungnahme mit Verbesserungsaufträgen (im Fall des Widerspruchs zu bestehenden Gesetzen, Verordnungen, dem Akkreditierungsbescheid oder der Satzung der FH CAMPUS 02) bzw. -vorschlägen ab, die wiederum im jeweiligen Entwicklungsteam diskutiert wurden. Als Vorbereitung für die Empfehlung an das FH-Kollegium wurde die Umsetzung bzw. Nicht-Umsetzung der Anregungen zur Verbesserung wiederum von der jeweiligen Studiengangsleitung beschrieben, sodass intern im Sinne der Qualitätssicherung ein klar nachvollziehbarer Prozess dokumentiert werden konnte.

2. Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs 2 FH-JBVO

a. Ziele und Profil der Institution

Die verfolgten Ziele und die Profilierung der FH CAMPUS 02 haben sich als sehr passend erwiesen. Das entwickelte Profil differenziert innerhalb der hochschulischen Community gut und auch gegenüber BewerberInnen, Studierenden, Unternehmen, öffentlichen Stellen und hochschulischen Kooperationspartnern ist der USP der FH CAMPUS 02 offenbar deutlich zu erkennen. Zielrichtung und Profilierung werden daher auch in der bisherigen Form weitergeführt und in Arbeitspaketen zur Umsetzung konkretisiert. Somit sind im Berichtszeitraum keine Änderungen zu berichten.

b. Entwicklungsplan

Wie in Kapitel 1.1. dargestellt haben sich keine maßgeblichen Änderungen im Berichtszeitraum ergeben. Entsprechend der Strategie der FH CAMPUS 02 wurden im Berichtszeitraum lediglich Aufstockungen in bestehenden Studiengängen angestrebt, die sich aufgrund der Bewerbungssituation sehr gut argumentieren lassen. Auf Basis der bereits in 2012/13 und 2013/14 genehmigten Aufstockung der AnfängerInnenplätze erfolgte eine Ausweitung der Studienplätze auch im Berichtsjahr. Zur weiteren Aufstockung um jeweils 5 AnfängerInnenstudienplätze im berufsbegleitenden und im Vollzeit Bachelorstudium Rechnungswesen & Controlling sei auf Kapitel 1.2. verwiesen.

c. Organisation (Organisationsstruktur, Satzung)

Eine organisatorische Veränderung für das Institut für Hochschuldidaktik (IHD) wurde nach Pensionierung des Leiters des IHD mit Herbst 2014 zur Gänze umgesetzt und die bisherigen Agenden (neben der didaktischen Weiterbildung vor allem die Durchführung der studentischen Lehrveranstaltungs- und Organisationsevaluierung sowie die Durchführung der schriftlichen Aufnahmetestungen) dem Rektorat unterstellt. Die bislang ebenfalls vom IHD verantwortete Bibliothek wurde als Infrastruktureinheit organisatorisch den zentralen Stabstellen unter Leitung der Geschäftsführung zugeordnet.

Da das bisherige FH-interne Weiterbildungsprogramm „academic didactics“ praktisch alle hauptberuflichen LektorInnen absolviert haben und ein kontinuierlicher Bedarf nach allen Modulen des Programms für die nähere Zukunft nicht gegeben ist, wurden im Bereich der didaktischen Weiterbildung für haupt- und nebenberufliche LektorInnen alternative Angebote geschaffen:

Zum einen wurde im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz im Laufe des Berichtsjahres ein übergreifendes mediendidaktisches Aus- und Weiterbildungsprogramm für alle beteiligten Hochschulen der Steiermark entwickelt. Hier werden künftig 8 steirische Hochschulen je ein Modul (FH CAMPUS 02: „Mediendidaktik“) anbieten. Das Programm „e-Didactics“ startete planmäßig im November 2015 mit 4 TeilnehmerInnen der FH CAMPUS 02. Zum anderen wurde im Berichtsjahr eine interne Weiterbildungsreihe „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“ für Lehrende der FH CAMPUS 02 in Kooperation mit der PH Steiermark neu konzipiert; 12 haupt- und nebenberufliche LektorInnen konnten den ersten Semindurchlauf bereits erfolgreich abschließen; ein zweiter Durchlauf ist bereits in Planung. Zusätzlich konnte auch auf Veranstaltungen anderer Veranstalter (bspw. FHK, WIFI, Karl-Franzens-Universität High Noon – Didaktik zu Mittag etc.) zurückgegriffen werden.

Darüber hinaus wurde ein Konzept für einen Lehrpreis verabschiedet, welcher mit Herbst 2015 ausgeschrieben und erstmals mit Herbst 2016 verliehen werden soll.

Änderungen der Satzung ergaben sich in den folgenden Bereichen:

In die Allgemeine Prüfungsordnung der FH CAMPUS 02 wurden Regelungen für Ausnahmen von der Präsenzpflcht für, nach der Satzung der ÖH an der FH CAMPUS 02 gewählte, JahrgangsvertreterInnen aufgenommen. Weiters wurde zur Herstellung von Rechtssicherheit eine Frist von 6 Monaten für Anträge auf Wiederholung eines Studienjahres eingeführt. Im Bereich der Regeln zur Unterbrechung des Studiums wurde die Prüfungsordnung an eine vom BMWFW geäußerte Rechtsansicht angepasst.

Die Richtlinie zur Verleihung des Funktionstitels FH-ProfessorIn an der FH CAMPUS 02 wurde grundlegend geändert. Dabei wurden neben den formalen Voraussetzungen (wie zB. Nachweis didaktischer Aus- bzw. Weiterbildung) auch die Anforderungen in den qualitativen Kriterien (Qualität der Lehre, berufsfeldspezifische Praxiserfahrung sowie wissenschaftliche Qualifikation) neu gefasst.

d. Studiengänge

Nach Entfall der regelmäßigen Pflicht zur Reakkreditierung von Studiengängen durch eine externe Behörde hat die FH CAMPUS 02 bereits im vorangegangenen Berichtsjahr ein internes Verfahren für die regelmäßige Weiterentwicklung von Studiengängen eingeführt. Zentrale Ideen dieses Verfahrens sind die Aktualisierung der Studien unter Beachtung der Entsprechung hochschulischer Standards (European Standards and Guidelines) und die breite Einbindung aller Stakeholder innerhalb des durch einschlägige Gesetze und Verordnungen abgesteckten Rahmens. In der konkreten Entwicklungsarbeit wird auf die personelle Trennung von Programmentwicklung und Programmbilligung geachtet.

Im Studienjahr 2014/15 wurde das interne Verfahren der Weiterentwicklung für sämtliche Studiengänge in den Studienrichtungen International Marketing & Sales Management sowie Rechnungswesen & Controlling durchlaufen und abgeschlossen.

Die für die einzelnen Studienrichtungen eingesetzten Entwicklungsteams haben Anträge auf Genehmigung der Aktualisierung der jeweiligen Bachelor- und Masterstudiengänge verfasst. Dazu wurden von den Curriculumskommissionen vorbereitend für die Genehmigung im FH-Kollegium Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Diese wurden jeweils in einer ausführlichen Sitzung mit den Mitgliedern der Curriculumskommission und den LeiterInnen der Entwicklungsteams durchgearbeitet. Überarbeitungserfordernisse und -vorschläge wurden festgestellt, vereinbart und protokolliert und danach in einem iterativen Prozess umgesetzt. Für die Mitglieder des FH-Kollegiums lagen die Anträge in den Studienrichtungen zur Einsichtnahme auf.

Die wesentlichen Ziele der Weiterentwicklung sind Aktualisierung (Aufnahme aktueller Themen, Einbeziehung von Ergebnissen der eigenen angewandten F&E in einzelne Lehrveranstaltungen) und Profilschärfung der Studiengänge (Schärfung des Profils der AbsolventInnen). Die wesentlichen Quellen für die Weiterentwicklung, auf die die Entwicklungsteams in ihrer Arbeit neben ihrer eigenen Fachkompetenz zurückgriffen, waren die studentischen Evaluierungen, diverse institutionalisierte Feedback-Runden mit JahrgangssprecherInnen bzw. Jahrgangsvertretungen, die institutionelle Evaluierung, die ArbeitgeberInnenbefragung, die AbsolventInnenbefragungen, die Besprechungen zur Curriculumsevaluierung, die Semesternachbesprechungen sowie regelmäßige Rückmeldungen der LektorInnen. Rückmeldungen, die sofort umsetzbar waren, wurden soweit sinnvoll im laufenden Studienplan umgesetzt. Insgesamt wurde für die Review-Prozesse in den Studienrichtungen eine Fülle von Änderungsvorschlägen gesammelt, die in Folge von den Entwicklungsteams bearbeitet wurden. Diese Änderungsvorschläge betreffen Maßnahmen, die im Zuge von Anpassungen an FH-weite Harmonisierungsbestrebungen ausgelöst wurden, sie betreffen strukturelle Maßnahmen (Veränderung der Lage einer Lehrveranstaltung im Curriculum oder zur intensiveren Kontakthaltung

mit Studierenden) und sie betreffen inhaltliche bzw. didaktische Änderungen (Aufnahme aktueller Themen, Weiterentwicklung von Prüfungsformen).

In allen Studiengängen der betroffenen Studienrichtungen gab es keine Veränderungen in den Qualifikationsprofilen oder beruflichen Tätigkeitsfeldern.

Sowohl Bachelor- als auch Masterstudium Rechnungswesen & Controlling wurden bereits 2012 einem internen Review-Verfahren unterzogen, sodass die Änderungen in diesem Durchlauf sehr gering ausgefallen sind. Wenige neue Modulbezeichnungen im Bachelorstudium und die Umgruppierung einzelner Lehrveranstaltungen zu anderen Modulen bzw. deren Verschiebung in andere Semester, die Streichung einzelner Lehrveranstaltungen und deren Ersatz durch andere (aufgrund der Rückmeldungen aus Evaluierungen und aus dem Arbeitsmarkt) bilden den Hauptbestandteil der vorgenommenen Veränderungen.

Die curricularen Änderungen im Bachelorstudium Marketing & Sales sind gekennzeichnet durch eine Überführung der beiden bisherigen Vertiefungsrichtungen International Marketing und Sales Management in Wahlpflichtfächer; diese Maßnahme eröffnet eine Grundausbildung, die beide Fachgebiete adäquat berücksichtigt. Daneben wurde Studierenden eine größere Wahlfreiheit in der Ausgestaltung ihres Studiums ermöglicht. Durch die nicht mehr verpflichtende Absolvierung des Berufspraktikums im Ausland (für International Marketing) oder die nicht mehr starre Zuordnung des Faches (aus der Vertiefungsrichtung) für die 2. Bachelorarbeit sind aus Studierendensicht auch weitere Qualifikationsprofile mit dem Studium anzustreben, die zwischen den bisher in Abhängigkeit von den Vertiefungsrichtungen formulierten Profilen liegen. Bei entsprechender Wahl durch die Studierenden bleiben die beiden bisher je nach Vertiefungsrichtung stringenten Qualifikationsprofile erreichbar, dazwischen wird aber aus Studierendensicht eine größere Wahlmöglichkeit mit entsprechender Differenzierung innerhalb der Profile eröffnet. Diese Änderungen wurden im Vorfeld der Beschlussfassung des FH-Kollegiums mit der Geschäftsstelle der AQ Austria abgestimmt.

Für den Masterstudiengang Innovationsmanagement wurden die Zugangsvoraussetzungen im Hinblick auf die Definition der Facheinschlägigkeit des vorhergehenden Bachelor- bzw. Diplomstudiums an die fachlichen Entwicklungen der Disziplin angepasst. So wurde unter anderem in Abstimmung mit der Geschäftsstelle der AQ Austria das zwingende Erfordernis des rein technischen Grundstudiums zugunsten der Möglichkeit von anderen Nachweisen der technischen Kompetenz (zB. HTBLA in Verbindung mit Ergänzungsprüfungen im Rahmen des Masterstudiengangs) aufgegeben und eine Gleichwertigkeit zwischen wirtschaftlicher und technischer Grundausbildung und jeweils komplementärer beruflicher Erfahrung hergestellt.

Ein personeller Wechsel innerhalb der 5 Studiengangsleitungen an der FH CAMPUS 02 erfolgte im abgelaufenen Berichtsjahr nicht.

In der Studienrichtung International Marketing & Sales Management wurde zur Verbesserung des englischsprachigen Lehrangebots eine fachlich ausgewiesene Native Speakerin als hauptberuflich Lehrende eingestellt.

In der Studienrichtung Automatisierungstechnik wurde ein hauptberuflicher Lektor im Fachbereich Maschinenbau durch eine Person vergleichbarer Qualifikation ersetzt.

In der Studienrichtung Innovationsmanagement gab es eine Veränderung der habilitierten Person. Zum Zeitpunkt der Erstakkreditierung war das Thema Innovationsmanagement in der österreichischen Hochschullandschaft noch relativ neu und nur rudimentär abgebildet. Daher wurde im Entwicklungsteam auf einen habilitierten Vertreter aus dem Fach Betriebswirtschaft einer Universität zurückgegriffen. Mittlerweile wurde mit dem Berichtsjahr einer der führenden Experten zum Thema Strategisches Innovationsmanagement neu in das Team eingebunden. Die Vertreter aus dem Berufsfeld wurden geändert, um aktuelle Anforderungen der Wirtschaft an die Ausbildung

einzubinden. Damit kann eine breit gefächerte Expertise der Berufsfeldvertreter eingeholt werden, was sich in einer entsprechenden Entwicklung einzelner Studienschwerpunkte zeigt.

Einzelne nebenberuflich Lehrende, die in dieser Funktion Mitglieder der jeweiligen Entwicklungsteams waren, wurden durch Personen mit gleichwertigen Qualifikationen ersetzt. Es handelt sich dabei aber in allen betroffenen Studiengängen um Einzelfälle.

Die bisherige Finanzierungsstruktur (siehe Kapitel 1.4.) wurde in allen Studiengängen während des Berichtszeitraums beibehalten, Investitionen durch Dritte sind nicht erfolgt.